

Fürchte Dich nicht ^{RA}

213 Juli 05

Bestimmt haben Sie schon von den drei wichtigsten Worten der Bibel gehört: „Fürchte Dich nicht“, heißen sie. Sie nehmen in den Zeugnissen des Alten und des Neuen Testaments einen herausragenden Platz ein. In den Heiligen Schriften kommen komme sie 66 Mal vor. Ehe Boten, Zeugen, Verkündiger in Gottes Namen das Wort ergreifen, leiten sie ihre Botschaft mit diesen drei Worten ein. Gute Nachricht also, auch wenn uns gelegentlich die Angst im Nacken sitzt. Wenn es eng und brenzlich wird. Mir das Wasser bis zum Halse steht und ich in höchste Nöte geraten bin. Ich muss dabei an das alte Gottesvolk denken. Als sie vor langer Zeit verschleppt waren in Ägypten oder in der Gefangenschaft in Babylon. Fremde im fremden Land. Ein Leben, das sie sich nicht ausgesucht hatten: heimatlos unter fremden Religionen und Göttern. Ihr Leben

schien aussichtslos und auf der Stelle zu treten. Verzweiflung und Trauer ließ sie Klagelieder anstimmen, wie in Psalm 137 beschrieben

„An den Strömen Babylons saßen wir und

weinten wenn wir an Zion dachten ... Wie sollten wir auch das Lied des Herrn singen in der Fremde“ Manch einer unter uns kennt nur zu gut solche Situationen aus eigener Lebenserfahrung.

Diese Verfassung scheint zeitlos. In den 80er Jahren hat die Popgruppe Bonny M. diesen Klagepsalm aufgenommen in ihren Hit „By the rivers of Babylon, there we set down“. Da war kein Hallelujageplär – da war Wüste.

In dieser Situation schreibt der Prophet Jesaja (circa 700 vor Christus) an die Verschleppten in Babylon: Und nun spricht der

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jesaja 43,1)

Ich will diese Worte erst mal ein paar Sekunden in mir nachklingen lassen. Was einem ganzen Volk als Trost und Zuspruch zugegedacht ist, gilt natürlich auch mir ganz persönlich. Vielleicht spüre ich, wie nahe mir mein Schöpfer ist, dessen einzigartiges Geschöpf ich bin. Seit mei-

ner Geburt ist Er mir nahe. Mit meinem Namen hat Er mich gerufen wie damals die Stämme Jakob und Israel. Mein Name – meine Identität.

Mit allem, was ich bin. Und dieser besondere

Zuspruch wird mir in der Heiligen Taufe zuteil. In Gottes Augen bin ich wertgeschätzt und über alles geliebt. Mein Leben ist ein wunderbares Geschenk. Darum ist es nicht gleichgültig, was ich aus meinem Leben mache und wofür ich es einsetze. Jesus Christus hat Dich erlöst. Am Kreuz hat er Dich losgekauft von dem, was trennt; von dem, was Dich ängstlich in Abgrundtiefen ziehen will und schließlich vor dem Aus und Vorbei, dem Tod. Aus der Feder von Ulrich Schaf-

fer stammen folgende Zeilen der Ermutigung für jede neuen Tag: „Glaub', dass Du einen Beitrag zu geben hast. Du wirst wahrscheinlich den Kurs der Welt nicht verändern, kein Held auf der internationalen Szene sein. Deinen Beitrag zur Welt wird keiner leisten, weil niemand die Welt siehst wie Du. Niemand hat Deine Fingerabdrücke. Niemand hat Deine Stimme. Niemand sagt so ‚ich liebe dich‘ so wie du. Niemand glaubt wie Du...Niemand hat Deine Geschichte. ... Niemand ist wie Du. ... Weil Du einmalig bist.“

Ich wünsche Ihnen mit dem Spruch für die nächste Woche aus dem Jesaja-Propheten Ihre tägliche Ration an Lebensmut und mindestens 66 Mal gegen die Resignation: Fürchte Dich nicht!

▪ **Wolfgang Rein**

*

Der Autor ist evangelischer Pfarrer in Neuruppin.